

Kirche in WDR 5 | 09.04.2021 06:55 Uhr | Petra Schulze

Segensspuren

Guten Morgen.

Jede Zeit hat doch auch ihren Segen.

Sie ist 80 und hat schon viel erlebt. Meine Freundin Leni.

Wenn wir telefonieren, spricht sie mir immer Mut zu. Sie liest mir ihre neuesten Gedichte vor oder Geschichten.

Jede Zeit hat doch auch ihren Segen.

Leni sagt das am Ende eines Telefonates. Es geht um Corona und wie wir damit umgehen.

Jede Zeit hat doch auch ihren Segen.

Ich wünsche mir, dass ich das im Rückblick auf mein Leben einmal so sagen kann.

Oder noch besser: Heute schon.

Hier und jetzt.

Diese Zeit hat ihren Segen.

Denn was wäre, wenn nicht.

Wenn ich denken müsste, was ich jetzt oft höre:

Das sind verlorene Jahre.

Sicher wird mancher sagen. Verlorene Jahre.

Jede und jeder wird es für sich selbst bewerten.

Was aber ist, wenn sich überall in meinem Leben Segensspuren finden lassen?

Zu allen Zeiten.

Schauen Sie mal genau hin.

Im Blick zurück und im Blick auf heute.

Eine erste Segensspur ist schon, dass ich atme. Dass ich lebe.

Gott hat – so lese ich in der Bibel - Tiere und Menschen am Beginn der Schöpfung gesegnet.

Dass sie die Erde bevölkern und gut gedeihen.

Manche haben den grünen Daumen, unter ihren Händen wächst und gedeiht alles.

Manche haben einen grünen Daumen im Umgang mit Menschen. In ihrer Nähe blühen andere auf. Fassen Mut. Finden Halt. Einfach Trost, weil jemand warmherzig ist und einfach zuhört. Oder mir eine Blume schenkt oder etwas zu essen vor die Tür stellt. "Meine neue Salatcreation. Mein neues Kuchenrezept. Probieren Sie mal."

Ich bin nicht allein. Was für ein Segen.

Christinen und Christen kennen Segen als Kreuzzeichen. Das Wort segnen kommt von lateinisch signum. Und meint Kennzeichen. (1) Die frühen Christinnen und Christen haben sich schon bekreuzigt. Das Kreuz verbindet alle Gegensätze des Lebens. In Christus ist alles aufgehoben: Leid und Freude. Schweres und Leichtes. Manche haben das "Sich-Bekreuzigen" oder das Handauflegen beim Segnen wie ein Schutzzeichen empfunden. Christus hilft. Gott beschützt mich. Mein Kind. Meine Liebsten, die Gemeinde. Segensspuren.

Jede Zeit hat ihren Segen.

Für mich ist es wunderschön, dass ich Segen nicht nur von Gott und Menschen empfangen kann, sondern ihn auch weitergeben kann. Jede und jeder kann das.

Es gibt eine Geschichte dazu, wie ich meinen Blick auf Segensspuren lenken kann. Pater Anselm Grün hat sie von einem Missionar erzählt bekommen. Ein afrikanischer Laienhelfer kommt immer schon eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst in die Kirche und betet still. Der Missionar fragt ihn, was er da macht. Und der Mann antwortet: "Ich gehe in der Vorstellung durch das Dorf, trete in jede Hütte ein und segne sie. Ich stelle mir vor, wie die Witwe um ihren Mann trauert, und spreche über sie den Segen. Ich gehe zur nächsten Hütte und überlege, wie es denen dort wohl ergehen wird. Und dann segne ich sie. So gehe ich durch das ganze Dorf und segne alle Hütten. Dann feiere ich Eucharistie. Dann erfahre ich, dass ich von Gott ganz und gar gesegnet bin." (2)

Worin zeigt sich Segen in Ihrem Leben?

Was empfinden Sie als tiefes Glück?

Wen möchten Sie heute gern segnen? Greifen Sie zum Handy, zum Telefonhörer, zum Stift. Oder tun Sie es wie der Mann aus dem afrikanischen Dorf im Stillen.

Hinterlassen Sie Segensspuren.

Und entdecken Sie welche.

JEDE Zeit hat auch ihren Segen.

Gott segne Sie für diesen Tag und schenke Ihnen offene Augen und Herzen für die Segensspuren in Ihrem Leben.

Es grüßt Sie. Petra Schulze, Rundfunkpfarrerin in Düsseldorf.

(1) <https://de.wikipedia.org/wiki/Segen> (letzter Abruf 30.03.2021)

(2) Anselm Grün: Engel für das Leben, Freiburg im Breisgau: Verlag Herder, 1. Auflage 2001, S. 301.

